

Souveränität, andererseits zum möglichst gleichberechtigten Aufgehobensein im grösseren Verband. Nicht dazuzugehören wäre für das kleine Land kaum grössenverträglich gewesen.

In der nun folgenden individualistischen, nationalistischen Phase der Staatengesellschaft, seit Mitte des 19. Jahrhunderts von 1852 bis etwa 1990, durchlief Liechtenstein dank der Zollverträge mit Österreich und der Schweiz eine wenigstens bilaterale Phase, dies allerdings auf der Basis einer völligen Asymmetrie und Abhängigkeit. Liechtenstein überlebte auch dank dem grossen Wohlwollen seiner Nachbarn. Doch als nach Zweitem Weltkrieg die Staaten begannen, näher, multilateral bis supranational zusammenzurücken, geriet Liechtenstein mit seinem bisherigen Status in eine überaus schwierige Lage. Schon 1920 war Liechtenstein vom Völkerbund abgewiesen worden.

Als das Fürstentum 1960 im losen Bündnis der EFTA bei deren Gründung wenigstens Mitglied ohne Stimmrecht werden wollte, wurde abgewinkt, und Liechtenstein gehörte zur EFTA via Schweiz. Als der liechtensteinische Regierungschef 1969 mit fünf Europaratskonventionen nach Strassburg kam, um die Ratifikationsurkunden zu hinterlegen, erklärte der damalige Generalsekretär Toncic im Namen des Ministerkomitees: «Herr Regierungschef, Europaratskonventionen ja, Mitgliedschaft nein». Liechtenstein gab nicht auf. 1978 wurde es in den Europarat aufgenommen. In der EFTA blieb es beim Minderstatus, bis Liechtenstein 1991 deren Mitglied, 1994/95 Mitglied des GATT bzw. der WTO und 1995 – eine Fügung der Geschichte – zusammen mit Island und Norwegen Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraums werden konnte, des historisch nur unter besonderer Konstellation geschaffenen Projektes EWR mit privilegierter, multilateraler, strukturierter Partnerschaft zur EU mit EFTA-Überwachungsbehörde und eigenem Gerichtshof. Und nun: «Für einen EU-Staat ist Liechtenstein zu klein», bedeutete Matthias Brinkmann von der Generaldirektion Aussenbeziehungen der EU-Kommission am Europa-Symposium 2005 in Vaduz.¹⁴

14 L. Vaterland, 4.5.2005, S. 4.